Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. | 20 | 3–10 | München, 15. 12. 1980

Horst Gall

31. Januar 1938 – 25. September 1980



Dr. Horst Gall

Am 25. September 1980 erlag Diplomgeologe Dr. Horst Gall, Konservator an der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München, der tückischen Erkrankung, die ihn im Februar 1980 in die Klinik gezwungen hatte; eine gut überstandene erste Operation im Februar schien ihm alsbald Gesundheit und volle Arbeitskraft wiederzugeben; doch verschlimmerte sich das Leiden im Sommer und machte jede Hoffnung zunichte.

Geboren am 31. Januar 1938 zu Schnellmannskreuth bei Aichach als Sohn des Volksschullehrers Franz Gall und dessen Ehefrau Josephine, geb. Langwieser, besuchte er von 1944 bis 1949 die Volksschule in Spatzenhausen, wohin sein Vater versetzt worden war, dann bis 1955 im nahen Murnau die Realschule und bis zum Abschluß mit der Reifeprü-

fung im Sommer 1958 die Oberrealschule mit Gymnasium in Weilheim. Nach einjährigem Wehrdienst begann er im Herbst 1959 das Studium der Geologie und Paläontologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, legte hier am 10. Januar 1962 die Diplomgeologen-Vorprüfung, am 18. Februar 1965 die Diplomgeologen-Hauptprüfung ab und wurde am 12. Februar 1969 zum Dr. rer. nat. promoviert. Anschließend war er am Münchner Universitätsinstitut für Paläontologie und historische Geologie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter – mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft – und ab November 1970 als Wissenschaftlicher Assistent tätig. Am 1. September 1975 wurde er an die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München übernommen und hier am 1. April 1979 zum Konservator ernannt.

Bis zu seiner Erkrankung hatte sich Horst Gall einer robusten Gesundheit erfreut; er war ein trainierter Sportler, trieb besonders Ballsport, während der Schulzeit Fußball, später Volleyball, Eishockey und Tennis. 1965 hat er die Ehe mit Ingrid Reis geschlossen; der Ehe entstammt die Tochter Kristin. Sein Lebensweg verlief wie selten einer geradlinig; er gehörte der Generation an, die – zumal im ländlichen Oberbayern – von den Kriegs- und Nachkriegsunbilden kaum mehr Eindrücke erhalten hat. Viel mehr aber als dieses Verschontbleiben bewirkte sein offenes, begeisterungsfähiges, hilfsbereites, entschlossenes Wesen die Stetigkeit seines Lebensganges.

Schon in der Diplomarbeit über das Hochgern-Vorland in den Chiemgauer Alpen richtete sich sein Hauptinteresse auf Biostratigraphie; er konnte eine solch eingehende Stufengliederung des nordalpinen Lias mit Leitammoniten vorlegen, wie sie bis dahin noch nicht bekannt war; die Entdeckung von Gryphaeenkalk wies auf fazielle Beziehungen zum Schwäbisch-Fränkischen Jura hin.

Dann konnte an Horst Gall im Rahmen der geologischen Spezialaufnahme des Nördlinger Rieses, die von Universitätsinstitut für Paläontologie und historische Geologie in München durchgeführt wurde, als Dissertation das Gebiet des Blattes Wittislingen im südwestlichen Vorries vergeben werden. Durch intensive Geländearbeit mit Gewinnung reicher Fossilfunde hat er zur Biostratigraphie des Oberen Weißjura und des Tertiärs neue Beiträge geleistet, so zur weiten Verbreitung der Unteren Süßwassermolasse zwischen Ulm und dem Ries und zu den Randbildungen der Oberen Meeresmolasse und der Oberen Süßwassermolasse. Bei den Ries-Trümmermassen hat er klargelegt, wie sich ihre Zusammensetzung mit der Entfernung vom Ries ändert und auf eine alleinige zentrale Sprengung, nicht auf die zuerst im südlichen Vorries so benannten ,,örtlichen Aufbrüche" schließen läßt.

Manche Geologen haben sich längere Zeit mit dem Nördlinger Ries befaßt, Wilhelm von Branca, Eberhard Fraas, Walter Kranz, um nur einige zu nennen, keiner so intensiv wie Horst Gall. Nachdem seit 1961 das Nördlinger Ries nicht mehr vulkanisch, sondern als Meteorkrater gedeutet werden muß, sind für den Geologen die Auswirkungen auf die betroffenen Gesteine, die Verteilung der Trümmermassen um das Ries und die nachriesischen Ereignisse in den Mittelpunkt gerückt. Das Ries und seine Geschichte haben Horst Gall immer neu bewegt und sein weiteres Forschen nachhaltig bestimmt.

Vor allem verdanken wir ihm die Geologische Karte des Nördlinger Rieses 1:50000 (1978). In jahrelanger Arbeit hat er im Gelände die zahlreichen Spezialaufnahmen durch Doktoranden und Diplomanden des Münchner Instituts revidiert und deren unzählige Einzelbefunde – in Zusammenarbeit mit Dr. Rudolf Hüttner für den württembergischen Anteil des Rieses – zu einem Gesamtbild gestaltet, das eindrucksvoll die Meteorwirkun-

gen und die Nachgeschichte darbietet. Zugleich hat er Sonderprobleme geklärt; so konnte er gemeinsam mit Dr. Dieter Müller in München, mit dem er die ganzen Jahre seiner Tätigkeit zusammengearbeitet hat, das merkwürdige Vorkommen zerrütteter Solnhofener Plattenkalke bei Wellheim, deren Herleitung aus dem Ries schwer möglich ist, als eine an Ort und Stelle aufgeschürfte Scholle innerhalb von Riestrümmermassen klären. Überhaupt hat er, wie in den zwanziger Jahren Walter Kranz gegen August Moos, die Wirkung auftreffender Riesschollen auf den Untergrund im Vorries, vor allem das Mitschleppen lockerer Sande der Oberen Meeresmolasse, umfassend dargelegt und damit endgültig andere Deutungen ausgeschlossen. Bei einer so gründlichen Kenntnis des Rieses und seiner Umgebung konnte es nicht ausbleiben, daß er zu den vermeintlichen weiteren Meteorkratern aus der Südlichen Frankenalb östlich des Rieses Stellung nahm und solche Deutung ablehnte; im Falle des Pfahldorfer Beckens konnte, wieder zusammen mit Dr. Dieter Müller, gezeigt werden, daß die angeblich postriesische „Kraterfüllung" zufolge ihrer Fauna von Land- und Süßwasserschnecken bereits präriesisch gebildet war.

Während bei den Betrachtungen der Rieskatastrophe bisher mehr beachtet wurde, daß sie ein Stück des Jura-Stufenrandes und der Jura-Hochfläche betroffen hat, rückte bei Horst Gall in den Vordergrund, daß sie sich auch auf den Nordrand des Molassebeckens ausgewirkt hat. Bei den präriesischen Ablagerungen konnte er für die mittelmiozäne Obere Meeresmolasse den bisherigen beiden Zyklen I und II einen Zyklus III anreihen und zeigen, daß die Küste nicht fjordartig, sondern nahezu geradlinig verlaufen ist. Als Äquivalente der obermiozän-unterpliozänen Oberen Süßwassermolasse, in deren Zeit die Riesentstehung fällt, erkannte er östlich des Rieses die Sande von Graisbach und die Monheimer Höhensande, in letzteren auch durch einen *Dinotherium*-Zahnfund von Dr. Dieter Müller den ersten und bisher einzigen paläontologischen Nachweis ihres postriesischen Alters.

Als neue Aufschlüsse in der jungtertiären Seefüllung des Rieskessels, nämlich bei der Kläranlage Wemding, in der Bohrung Wörnitzostheim 1 und in der Forschungsbohrung Nördlingen 1973, neue Einsichten eröffneten, beteiligte sich Horst Gall an der paläobiologischen Auswertung; gemeinsam vor allem mit Prof. Dr. Walter Jung und Dr. Rolf Bolten, konnte der mehrmalige Wechsel von Süßwasser und Salzwasser in den Riessee-Ablagerungen verfolgt werden.

Mit all diesen Arbeiten über die Spätgeschichte des Rieses stehen die Untersuchungen zur Landschaftsgeschichte, insbesondere auch der Flußgeschichte der Wörnitz, die er an Hand von bisher wenig beachteten Schottern erhellte, in Zusammenhang.

Bei den Riesarbeiten war Horst Gall zugute gekommen, daß sein paläontologisches Interesse auch den jungtertiären Land- und Süßwassermollusken galt. So war auf diesem Felde sein Mitwirken an der Auswertung der Fossillagerstätte Sandelzhausen in der Oberen Süßwassermolasse Oberbayerns willkommen. Schließlich hat er – in seinen beiden letzten Veröffentlichungen – weitere Molluskenfaunen aus der Molasse bearbeitet; auch hier bedeutet sein früher Tod einen herben Verlust.

Wenn manche wissenschaftlichen Leistungen in der Abgeschiedenheit gedeihen, so galt für Horst Gall das Gegenteil. Sein offenes Wesen, seine Kontaktfreudigkeit gewannen ihm Mitarbeiter, wobei er sein eigenes Interesse zurückstellte; seine Freude daran, wieder etwas Neues entdeckt zu haben, einem neuen Zusammenhang auf die Spur ge-

kommen zu sein, wirkte ansteckend. Ein Blick auf die Liste seiner Veröffentlichungen zählt nicht weniger als zwanzig Namen von Mitautoren.

Mit solcher Aufgeschlossenheit verband sich in lebendigster Weise das Streben und die Gabe, das ihn Begeisternde, wissenschaftlich Erschaute dem weiteren Kreise der Öffentlichkeit mitzuteilen: bei Vorträgen, u. a. der „Rieser Kulturtage", bei Volkshochschul-Exkursionen, bei den Vorarbeiten für das künftige Naturkundliche Bildungszentrum in München, für Ausstellungen im Nördlinger Heimatmuseum, zu den Münchner Mineralien-Tagen. Besonders aber nutzte er, was ihm gegeben war, in zahlreichen an weite Kreise gerichteten Fachaufsätzen (siehe S. 8–10); sie wirken durch ihre Unmittelbarkeit; nicht Angelesenes bringen sie, sondern stammen aus der eigenen, augenblicklichen geologischen Arbeit.

Nicht nur im Bereich der Bayerischen Staatssammlung und des Universitätsinstituts für Paläontologie und historische Geologie in München, sondern bei vielen Freunden, die ihn kannten, hier und im Ries, wird sein Name in dankbarer Erinnerung bleiben, auch bei mir, der ich seinen wissenschaftlichen Weg von Anfang an begleiten durfte.

Ich danke Frau Ingrid Gall für ihr Gespräch mit mir und Herrn Hauptkonservator Dr. Peter Wellnhofer für die Erstellung der beiden folgenden Schriftenverzeichnisse.

RICHARD DEHM, 4. 11. 1980

Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen

1965 Geologisch-paläontologische Untersuchungen in den Chiemgauer Alpen: Hochgern-Vorland. – Dipl.-Arb., 81 S., 5 Abb., 1 Tab., 1 Taf., 1 geol. Karte; München (Mskr.).

1969 Geologische Untersuchungen im südwestlichen Vorries. Das Gebiet des Blattes Wittislingen. – Diss. Univ. München, 166 S., 17 Abb.; München (Mskr.).

1970 Die Stratigraphie des Jura in der kalkalpinen Randzone des Hochgern-Vorlandes. In: Geologische Karte von Bayern 1:25000. Erläuterungen zu Blatt Nr. 8241 Ruhpolding, 29–64, 3 Abb.; München.

1970 (zusammen mit V. FAHLBUSCH) Die obermiozäne Fossil-Lagerstätte Sandelzhausen. 1. Entdeckung, Geologie, Faunenübersicht und Grabungsbericht für 1969. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **10**: 365–396, 9 Abb., 1 Taf.; München.

1970 (zusammen mit D. MÜLLER) Die Monheimer Höhensande. – Jber. u. Mitt. Oberrh. Geol. Ver., N. F. **52**: 113–131, 2 Abb., 1 Taf., 1 Tab.; Stuttgart.

1970 (in W. TREIBS et al.) Führer zu den Exkursionen anläßlich der 91. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Nördlingen vom 31. März bis 4. April 1970. – 35 S., 3 Abb.; München.

1971 Geologische Karte von Bayern 1:25000. Erläuterungen zum Blatt Nr. 7328 Wittislingen. – 186 S., 17 Abb., 6 Tab.; München.

1971 Obere Süßwassermolasse (Hangendserie) über Riestrümmermassen bei Graisbach (südöstliches Vorries) und ihre Bedeutung für die Landschaftsgeschichte der Schwäbisch-Fränkischen Alb. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **11**: 295–327, 6 Abb.; München.

1971 (zusammen mit D. MÜLLER) Der „Riesgries" bei Wellheim – eine aufgeschürfte Scholle in Bunten Trümmermassen. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1971**, 5: 271–284, 3 Abb.; Stuttgart.

1972 Die obermiozäne Fossil-Lagerstätte Sandelzhausen. 4. Die Molluskenfauna (Lamellibranchiata, Gastropoda) und ihre stratigraphische und ökologische Bedeutung. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **12**: 3–32, 3 Abb., 1 Tab.; München.

1972 (zusammen mit V. FAHLBUSCH und N. SCHMIDT-KITTLER) Die obermiozäne Fossil-Lagerstätte Sandelzhausen 2. Sediment und Fossilinhalt. – Probleme der Genese und Ökologie. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1972**, 6: 331–343, 1 Abb.; Stuttgart.

1973 Die obermiozäne Fossil-Lagerstätte Sandelzhausen. 8. Konkretionäre Aufblähung von Gastropodengehäusen. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **13**: 3–18, 1 Abb., 1 Taf.; München.

1973 (zusammen mit D. MÜLLER und A. YAMANI) Zur Stratigraphie und Paläogeographie der Cenoman-Ablagerungen auf der südwestlichen Frankenalb (Bayern). – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., **143**, 1: 1–22, 2 Abb., 1 Tab.; Stuttgart.

1974 Geologischer Bau und Landschaftsgeschichte des südöstlichen Vorrieses zwischen Höchstädt a. d. Donau und Donauwörth. – N. Jb. Geol. Paläont., Abh., **145**, 1: 58–95; Stuttgart.

1974 Neue Daten zum Verlauf der Klifflinie der Oberen Meeresmolasse (Helvet) im südlichen Vorries. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **14**: 81–101, 2 Abb.; München.

1974 (zusammen mit V. FAHLBUSCH und N. SCHMIDT-KITTLER) Die obermiozäne Fossil-Lagerstätte Sandelzhausen. 10. Die Grabungen 1970–73. Beiträge zur Sedimentologie und Fauna. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **14**: 103–128, 4 Abb.; München.

1974 (zusammen mit A. IBRAHIM und D. MÜLLER) Braunjura-Geröllrelikte über unterem Lias bei Weiltingen – ein Beitrag zur Landschaftsentwicklung im Vorland der Südlichen Frankenalb (Bayern). – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **14**: 63–79, 2 Abb.; München.

1974 (zusammen mit W. JUNG und R. DEHM) Vorbericht über die Tier- und Pflanzenreste aus den obermiozänen Riessee-Ablagerungen in der Forschungsbohrung Nördlingen 1973. – Geologica Bavarica, **72**: 53–57; München.

1975 Der III. Zyklus der Oberen Meeresmolasse (Helvet) am Südrand der Schwäbisch-Fränkischen Alb. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **15**: 179–205, 4 Abb.; München.

1975 (zusammen mit D. MÜLLER) *Balanus*-Rasen auf Brandungsgeröllen der Oberen Meeresmolasse (Helvet) vom Dischinger Blockstrand. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **15**: 29–31, 1 Abb.; München.

1975 (zusammen mit D. MÜLLER) Reuter'sche Blöcke – außeralpine Fremdgesteine unterschiedlicher Herkunft in jungtertiären und quartären Sedimenten Südbayerns. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **15**: 207–228; München.

1975 (zusammen mit F. HÖRZ, R. HÜTTNER, V. OBERBECK und R. MORRISON) The Ries Crater and lunar basin deposits. – Lunar Science VI, Part I: 396–398; Houston/Texas.

1975 (zusammen mit F. HÖRZ, V. OBERBECK, R. MORRISON, R. HÜTTNER und H. ZOOK) The Ries Crater, Germany, and lunar impact structures. – NASA Lyndon B. Johnson Space Center Publ.: 1–14; Houston/Texas.

1975 (zusammen mit D. MÜLLER und D. STÖFFLER) Verteilung, Eigenschaften und Entstehung der Auswurfsmassen des Impaktkraters Nördlinger Ries. – Geol. Rdsch., **64**, 3: 915–947; Stuttgart.

1976 (zusammen mit R. BOLTEN und W. JUNG) Die obermiozäne (sarmatische) Fossil-Lagerstätte Wemding im Nördlinger Ries (Bayern). Ein Beitrag zur Charakterisierung des Riessee-Biotops. – Geol. Bl. NO-Bayern, **26**, 2: 75–94, 2 Abb.; Erlangen.

1976 (zusammen mit E. HOLLAUS und J. TRISCHLER) Obermiozäne Seesedimente und Bunte Trümmermassen der Forschungsbohrung Wörnitzostheim 1 im Nördlinger Ries. – Geol. Bl. NO-Bayern, **26**, 3/4: 188–206, 3 Abb.; Erlangen.

1976 (zusammen mit D. MÜLLER) Ein lößbedeckter Rest Urmain-Hauptterrasse (Villafrancium) im Altmühltal bei Solnhofen. – Geol. Bl. NO-Bayern, **26**, 2: 117–135, 2 Abb., 1 Tab.; Erlangen.

1977 Zur Landschafts- und Flußgeschichte des Wörnitz-Gebietes. In: Geologische Karte von Bayern 1:25000. Erläuterungen zum Kartenblatt 6929 Wassertrüdingen, 10–15; München.

1977 (zusammen mit D. MÜLLER) Zur Entstehung der Pseudo-Impaktkrater auf der Südlichen Frankenalb. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1977**, 6: 358–372; Stuttgart.

1977 (zusammen mit D. MÜLLER) Alter und Entstehung der Pseudo-Impaktstruktur Pfahldorfer „Becken" auf der Südlichen Frankenalb. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **17**: 279–290, 3 Abb.; München.

1977 (zusammen mit D. MÜLLER und J. POHL) Zum geologischen Bau der Randzone des Rieskraters. – N. Jb. Geol. Mh., **1977**, 2: 65–94; Stuttgart.

1977 (zusammen mit R. DEHM, R. HÖFLING, W. JUNG und H. MALZ) Die Tier- und Pflanzenreste aus den obermiozänen Riessee-Ablagerungen in der Forschungsbohrung Nördlingen 1973. – Geologica Bavarica, **75**: 91–109; München.

1977 (in H. FÜCHTBAUER et al.) Tertiary lake sediments of the Ries, research borehole Nördlingen 1 – a summary. – Geologica Bavarica, **75**: 13–19; München.

1977 (zusammen mit F. HÖRZ, R. HÜTTNER und V. R. OBERBECK) Shallow drilling in the „Bunte Breccie" impact deposits, Ries Crater, Germany. – Lunar Science, VIII, Part I: 457–459; Houston/Texas.

1978 (zusammen mit V. FAHLBUSCH et al.) Niederbayerische Molasse (incl. Naab-Molasse). – Molasseprofile, Area No. 201 a; Wien.

1978 Subjurassische Molasse. – Molasseprofile, Area No. 201 b; Wien.

1978 (zusammen mit R. HÜTTNER und D. MÜLLER) Erläuterungen zur Geologischen Karte des Rieses 1:50000. – Geologica Bavarica, **76**, 181 S., 34 Abb., 1 geol. Karte; München.

1978 (zusammen mit F. HÖRZ, R. HÜTTNER und V. R. OBERBECK) Shallow drilling in the „Bunte Breccia" impact deposits, Ries Crater, Germany. – In: Impact and Explosion Cratering, S. 425–448, 9 Abb.; New York (Pergamon Press).

1978 (zusammen mit J. POHL, D. STÖFFLER und K. ERNSTSON) The Ries impact crater. – In: Impact and Explosion Cratering, S. 343–404, 40 Abb.; New York (Pergamon Press).

1979 Zur Flußgeschichte des Wörnitz-Gebietes. – Geol. Karte von Bayern 1:25000. Erläuterungen zum Kartenblatt 6928 Weiltingen: 11–15, 1 Abb.; München.

1979 (zusammen mit W. JUNG) Zur Genese der jungtertiären Fossil-Lagerstätte Wemding im Nördlinger Ries (Bayern). – Geol. Bl. NO-Bayern, **29**, 1: 12–25; Erlangen.

1980 Eine Gastropodenfauna aus dem Landshuter Schotter der Oberen Süßwassermolasse (Westliche Paratethys, Badenien) von Gündlkofen/Niederbayern. – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., **20**: 00–00; München.

Im Druck: Eine aquitane Gastropodenfauna aus der „Granitischen Molasse" nordwestlich Schlechtenberg bei Kempten (Allgäu). – Geol. Karte von Bayern 1:25000, Erläuterungen zum Kartenblatt 8328 Nesselwang West; München.

Für die breitere Öffentlichkeit bestimmte Veröffentlichungen

1971 Vermutliche Verteilung von Land und Meer in Europa in geologischer Zeit. – Großer Historischer Weltatlas Teil 1, 5. Aufl., München (Bayer. Schulbuchverlag).

1975 (zusammen mit D. MÜLLER) Die Felsküste des tertiären Meeres im Raum zwischen Nördlinger Ries und Donau. – Nordschwaben, **2**: 95–99; Stuttgart (Theiss).

1976 Das Nördlinger Ries – ein Meteoritenkrater. – 28 S., 64 Abb., 1 Tab.; München (Freunde der Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol.).

1976 (zusammen mit W. JUNG) Ein tertiärer Salzsee im Meteoritenkrater Nördlinger Ries. – Jber. 1975 und Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 4: 22–24, 6 Abb.; München.
1976 Vermutliche Verteilung von Land und Meer in Europa in geologischer Zeit. – Großer Historischer Weltatlas, Teil 1, 9–13, München (Bayer. Schulbuchverlag).
1976 Das Nördlinger Ries – ein Meteoritenkrater. – Katalog Münchener Mineralientage 1976: 4–7, 3 Abb.; München.
1976 Ein Stein vom Mond. – Katalog Münchner Mineralientage 1976: 9; München.
1977 Die „Griesbuckellandschaft“ von Demmingen. – Nordschwaben, 5. Jg., H. 3 145–150; Stuttgart (Theiss).
1977 (zusammen mit R. FÖRSTER et al.) Leben und Vorzeit. Eine Einführung in die Paläontologie und historische Geologie. – 40 S., 105 Abb.; München (Freunde der Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol.).
1977 (zusammen mit W. JUNG) Leben und Vorzeit. – Katalog Münchner Mineralientage 1977: 13–15, 2 Abb.; München.
1978 Der Rieser Salzsee – sein Werden und Vergehen. – Rieser Kulturtage, 2: 25–41, 11 Abb.; München (C. H. Beck).
1978 (zusammen mit K. BEURLEN und G. SCHAIRER) Die Alb und ihre Fossilien. Geologie und Paläontologie der Schwaben- und Frankenalb. – Kosmos, 208 S.; Stuttgart.
1978 (zusammen mit R. BOLTEN) Der Wallersteiner Felsen – ein geologisches Phänomen. – Nordschwaben, 1: 18–21; Stuttgart (Theiss).
1978 (zusammen mit D. MÜLLER) Das Land um die Stadt Lauingen – geologisch betrachtet. – Nordschwaben, 3: 123–127; Stuttgart (Theiss).
1978 (zusammen mit W. JUNG, G. SCHAIRER et al.) Sand, Kies und Knochen. Aus Münchens Erdgeschichte. – 40 S., 142 Abb.; München (Freunde der Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol.).
1978 (zusammen mit W. JUNG) *Gomphotherium* – der Mühldorfer Urelefant. – Katalog Münchner Mineralientage 1978: 8–13; München.
1978 (zusammen mit W. JUNG) Einem bayerischen Urviech wird auf die Beine geholfen. – Charivari, 2: 7–10; Miesbach.
1978 (zusammen mit W. JUNG) Mit Rucksack und Dackel aufs Korallenriff. – Charivari, 3: 27–32; Miesbach.
1978 (zusammen mit W. JUNG) Unter der Sternwunde schwelt die Hoffnung der Ölsucher. – Charivari, 4: 49–55; Miesbach.
1979 Das Ries – der bayerische Mondkrater. – Bayern-Journal, 4. Jg., 9: 33–41; Ingolstadt.
1979 Erd- und Landschaftsgeschichte. – In: Archäologische Wanderungen im Ries. Führer zu archäologischen Denkmälern in Bayern. Schwaben, 2: 19–29; Stuttgart.
1979 (zusammen mit W. JUNG) Winzige Wunder – Fossilien unter dem Mikroskop. – Katalog Münchner Mineralientage 1979: 21–25; München.
1979 (zusammen mit W. JUNG) Der jungtertiäre Salzsee im Ries. – Nordschwaben, 1: 35–40; Stuttgart (Theiss).
1979 (zusammen mit W. JUNG) Von allerley Feuerkugeln und Donnersteinen. – Charivari, 1: 44–52; Miesbach.
1979 (zusammen mit D. MÜLLER) Das Werden der Landschaft im Raum Donauwörth – Harburg – Monheim. I. Die Erdgeschichte im Erdmittelalter. – Nordschwaben, 2: 95–98; Stuttgart (Theiss).
1979 (zusammen mit D. MÜLLER) Das Werden der Landschaft im Raum Donauwörth – Harburg – Monheim. II. Die Landschaftsgeschichte in der Erdneuzeit. – Nordschwaben, 3: 136–141; Stuttgart (Theiss).
1979 (zusammen mit R. HÖFLING) Landschaft und Geologie des Nördlinger Rieses. – In: Nördlingen, Bopfingen, Oettingen, Harburg. Teil 1: Einführende Aufsätze. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, 40: 1–19; Mainz.

1980 Der Kalktuff von Wittislingen und seine Lebewelt. – Nordschwaben, **3**: 141–145; Stuttgart (Theiss).

1980 (zusammen mit W. JUNG) Der erste Vogel war ein Urbayer. – Charivari, **1**: 68–76; Miesbach.

Im Druck: (zusammen mit J. GENCK) Die Rieser Sandstein-Kugeln. – Nordschwaben, **2**, 1981; Stuttgart (Theiss).